

Zeltlager 2013

Bei schönem Wetter kann jeder zelten...

... bei schlechtem Wetter nur wenige, und bei so einem Wetter können das nur wir!

Denn, wenn selbst das Thermometer sich schwer tut, aus dem einstelligen, aber immerhin positiven, Temperaturbereich zu kommen, wie soll man da selbst warm laufen und sich aufraffen, um die täglichen Arbeiten zu erledigen und die Kinder zu beschäftigen?

Aber mal von vorne:

Bei schönstem Wetter bauten wir am 18. Mai, wie schon so viele Male zuvor, unser Zeltlager in Mönchberg auf, um ein paar gemütliche Tage mit den Jugendmannschaften zu verbringen.

Am Samstagmorgen stärkten sich die fleißigen Helfer von Freitag, die bereits schon acht Zelte und das Küchenzelt aufgebaut hatten, mit einem ordentlichen Hausmacher-Vesper-Frühstück und warteten bei einer belebenden Tasse Kaffee auf den Rest der Zeltlagergemeinschaft, um das restliche Lager aufzustellen.



Kaum auf dem Platz angekommen, packten alle mit an und reihten Zelt an Zelt aneinander – das Lager der unbegrenzten Möglichkeiten war wieder zum Leben erweckt. Im Nu war die Küche mit allen erdenklichen

Kochutensilien, Brättern, Töpfen und Lebensmitteln ausgestattet. Jedem, der schon einmal auf dem Zeltlager war, fiel sofort auf: hier ist etwas anders als sonst. Unsere immer moderner werdende ***-Küche verfügt seit diesem Jahr über zwei ultra-komfortable Küchenschränke mit Soft-Close-Mechanismus, in denen wir unsere Zutaten fürs Frühstück und Gewürze zum Kochen sowie allerlei andere Sachen aufbewahren können. An dieser Stelle ein Dank an den Konstrukteur und den Monteur.

Nach getaner Arbeit erfreuten sich alle an den sommerlichen Temperaturen. Die einen spielten Fußball, andere sagten der Mönchberger Bäch Hallo, und eine Jugendmannschaft gönnte sich die ein oder andere Abwechslung in ihrem aufblasbaren Kinderplanschbecken. Der Grundstein für eine tolle Sommerwoche war gelegt. Unsere, wie immer mit Spielfreude gesegneten Gitarristen rundeten mit den alt bekannten Hits am ersten Lagerfeuer des Jahres den gelungenen Aufbau-Samstag ab.



Die gute Stimmung war am Sonntagmorgen noch allen anzusehen und wurde durch köstliche Schnitzel mit Bratkartoffeln zum Mittag weiter geschürt. Die anreisenden D- und C-Jugenden konnten es kaum erwarten, sich in ihre Zelte einzuquartieren und am Lagergeschehen teilzunehmen. Jeder hatte einen Dienst zu erledigen und nach getaner Arbeit konnte man sich zusammen vergnügen.

Am Sonntagmorgen - noch Oberkörper frei und Adiletten-Wetter - hätte sich niemand denken können, was wir noch durchmachen sollten. Am Abend trat uns der schlimmste Gegner eines jeden Zeltlagerfreundes gegenüber: Regen! Den Spaten in der Hand, war der Graben schnell um das Küchenzelt gezogen. Wir dachten nur an einen „kurzen Schauer“, ließen uns die Stimmung nicht vermiesen und beendeten den Sonntag mit einem gemütlichen Abend im Küchenzelt.

Der Montag begann für einige mit einer großen Überraschung. Aufgrund des Niederschlags der vergangenen Nacht, waren große Teile des Zeltplatzes bereits unbegebar und wurden abgesperrt. Die Standardaufgaben bei solchen Wetterbedingungen nahmen ihren Lauf. Der Palettensteg zur Essensausgabe wurde bis zur Lagerfeuerstelle verlängert, die Zelte im „Hochwassergebiet“ wurden innen und vor dem Eingang mit Paletten bestückt und Bikini und Badehose wichen Gummistiefeln und Matschhose. Trotz schlechter Witterungsbedingungen hatte der liebe Gott ein Einsehen und so konnten wir mit unserem Pater Mani Pantalani einen gut besuchten Lagergottesdienst feiern. So brachten wir den ersten Tag mit Temperaturen um die 15°C zu Ende, was der guten Laune keinen Abbruch tat.



Am Dienstag begrüßten wir wieder zahlreiche Schnupperkinder bei uns im Lager. Diese wurden fürsorglich von den Muttis aus dem Familienzelt betreut (nochmal vielen Dank an alle) und hatten einen Riesenspaß.

Die folgenden Tage stellten den harten Kern des Zeltlagers auf eine harte Probe. Der Matsch nahm zu, die Temperaturen bauten ab und der Regen schaute in regelmäßigen Abständen bei uns vorbei. Aber Hut ab vor allen, besonders unseren jungen Teilnehmern, die sich trotz der prekären Wetterlage den Spaß nicht nehmen ließen.



Diverse Wald- und Lagerspiele konnten trotz wechselnder Wetterbedingungen planmäßig durchgeführt werden und sorgten so für eine Auflockerung der Stimmung des gesamten Zeltlagers.

Am Freitag verabschiedeten sich die ersten Jugenden Richtung Zivilisation, doch für den älteren Teil der Zeltlagergemeinschaft sowie einige ehemalige Teilnehmer stand der Höhepunkt unseres diesjährigen Lagers noch an. Der bayrische Bierabend, inklusive Jahrmarkt, wartete auf alle! Pünktlich zum Ehemaligen-Abend wandelte sich der Himmel in die Farben weiß-blau und schenkte uns mehr Sonnenstrahlen als die Tage zuvor. Die Festaktivitäten mussten an der oberen Feuerstelle abgehalten werden, da die Schlammmassen an unserer gewohnten Feuerstelle ein fröhliches Tanzen unmöglich machten.



Auf dem Jahrmarkt mussten Nägel in einen Holzstamm gehämmert werden, mit Pfeilen wurden Luftballons zerschossen und natürlich durfte auch das Dosenwerfen bei einer solchen Veranstaltung nicht fehlen. Bier vom Fass, frisches selbstgemachtes Popcorn und bayrische Brothäppchen rundeten den gemütlichen und durchweg gelungenen Abend ab.

Am Samstag stand der Abbau der wertvollen Rolf-Zelte im Vordergrund. Diverse Umlagerungen ganzer Mannschaften und die Reduzierung der Kücheneinrichtung aufs Nötigste ermöglichten es, unsere Herzstücke trocken in die Lagercontainer zu bringen. Der Grundstein für einen standesgemäßen letzten Abend, inklusive dem Champions-League-Finale auf der Leinwand, war gelegt. Die prächtige Stimmung nach dem

Fußballspiel (Olé FCB = André & Co.) und die gute Laune am Lagerfeuer ließen sich nicht durch den letzten Schauer mindern.

Nach einer emotionalen Rede des Lagerleiters Michael Schlegel am Sonntagmorgen, zeigte sich noch einmal der Zusammenhalt der Bürgstädter Handballer ganz besonders. Es standen schließlich noch einige Aufgaben auf dem Tagesplan. Wie zum Beispiel die Endreinigung der sanitären Anlagen, Platzdienst für das komplette Gelände, Abbau des Küchenzeltes und der restlichen Zelte und dann musste das ganze Zeug ja noch in die Container rein. Da wirklich jeder ordentlich mit anpackte und alle toll mithalfen waren wir kurz vor dem nächsten Schauer fertig. Bei der Schlüsselübergabe an unsere freundliche Platzwartin Rita Schäfer, schüttete es schon wieder aus Eimern, aber das war uns dann egal. Unsere Sachen waren in trockenen Tüchern und eine trotz allem unvergessliche Zeltlagerwoche ging wieder zu Ende.

Allen fleißigen Helfern an dieser Stelle nochmal ein dickes Dankeschön und - wir freuen uns auf nächstes Jahr!

**André und Alex
und die gesamte Lagerleitung**